

Nachlass Paul Knechtli

Autor(en): **Steiger, Ricabeth**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Sammlung / Schweizerisches Nationalmuseum = Les collections / Musée national suisse = Le collezioni / Museo nazionale svizzero**

Band (Jahr): - **(2008-2009)**

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-382051>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachlass Paul Knechtli

Der Nachlass des Zürchers Paul Knechtli (1887 – 1941), der uns von Andreas Kuhn geschenkt wurde, ist ein typisches Beispiel für die Arbeiten eines Fotoamateurs in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Mit beachtlichem, auch finanziellem, Aufwand, mit Sorgfalt, technischer und gestalterischer Kompetenz werden die Lebensbereiche dargestellt, die für den Autor von Bedeutung sind: Zuhause und Familie, Freizeit – vor allem die Bergwelt der Schweizer Alpen und die Bergkameraden –, aber auch Beruf und Militärdienst [8].

Im Nachlass befinden sich etwa 4'000 Schwarz-Weiss-Negative; davon hat er 3'000 auf Glasdias umkopiert und teilweise koloriert. Sie sind zwischen 1902 und 1940 entstanden und werden ergänzt durch ein minutiöses Verzeichnis aller Bilder mit Datum, Ort und Thema. Ebenfalls im Nachlass enthalten sind ein elektrischer Kopierrahmen sowie ein Diaprojektor.

Knechtli, der eine Metallbaufirma in Zürich besass [10], hat einige Bilder gemacht, die der Energiegewinnung und -umsetzung gewidmet sind: das Kraftwerk Rheinfelden, dessen Abriss heute bevorsteht, 1917 im Bau, die eindrückliche Aufnahme des damals in Europa am höchsten gelegenen Kraftwerkes, Melchsee-Frutt 1915 [11], aber auch 1910 entstandene Fotos eines Dampfpfluges und einer Dampfdreschmaschine in den USA.

Häufiger aber entstammen die Motive Knechtlis seiner privater Welt: es gibt Bilder seiner Villa an der Carmenstrasse in Zürich [9], seiner Mutter im Garten, auch einige dokumentarische Ansichten der Stadt Zürich, wie die Aufnahme des «Hauses zu den drei Tannen» in Zürich-Enge, die gleichsam die Schwelle zu einer neuen Epoche einfängt [7]. Der Hauptteil der Fotografien gilt aber den Schweizer Alpen. Zu seinen beliebtesten Motiven zählen die Melchsee-Frutt und das Hotel Reinhard, zu der das abgebildete Kraftwerk gehört, aber auch andere Gebiete und Freunde, mit denen er Bergtouren unternahm. Sein letztes Bild zeigt das Allalengebiet im Wallis.

7 «Haus zu den drei Tannen», Kurfürstenstrasse 22, Zürich-Enge. Paul Knechtli, um 1920.

Diapositiv Gelatine-Trockenplatte. 8,5 x 10 cm.
LM 112876.2.

8 «Morgartenfeier, unser Hauptmann verliert den Tagesbefehl des Generals». Paul Knechtli,

Bellinzona, 15. November 1915. Diapositiv Gelatine-Trockenplatte. 9 x 6,5 cm. LM 115229.97.

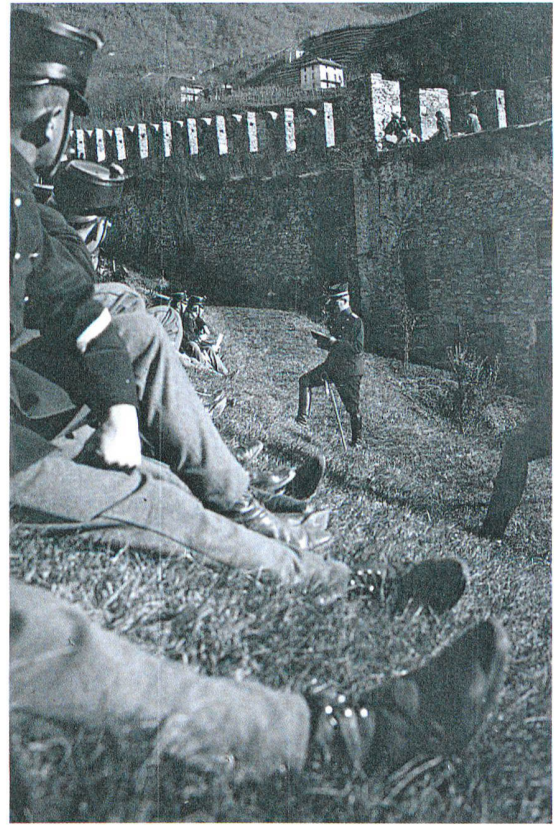
9 Villa von Paul Knechtli, Carmenstrasse 6 Zürich. Paul Knechtli, 31. Mai 1915, Diapositiv Gelatine-Trockenplatte. 9 x 6,5 cm. LM 115229.5.

10 Metallbaufirma Knechtli AG, Zürich, Sihlquai 41 (heutiger Standort des Parkhauses). Paul Knechtli, 31. Mai 1915. Diapositiv Gelatine-Trockenplatte. 6,5 x 9 cm. LM 115229.3.

11 Elektrizitätswerk im Stäubiloch, Melchsee-Frutt. Paul Knechtli, 22. Juli 1915. Gelatinesilber Negativ auf flexiblem Film. 8,5 x 6 cm. LM 115256.44.



7



8



10



9



11